

---

## Berufliche Perspektiven mit einem Archäologiestudium Im Porträt: Absolvent\*innen archäologischer Fächer

Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen (max. 850 Zeichen pro Feld).

**Datum des Interviews:**

14.03.2025

**Vorname, Name und ggf. Titel:**

Tabea Moana Adam M. Sc.

### 1.) Berufliches Profil

**Was machen Sie aktuell beruflich? Was sind Ihre Aufgaben?**

Beruflich bin ich als Archäologin beim Ausgrabungsunternehmen Arcontor Projekt GmbH angestellt. Zu meinen Aufgaben gehören u. a. die Leitung von Grabungsteams, die Kommunikation mit den Denkmalbehörden und Auftraggebern, aber auch das Verfassen von Berichten nach Abschluss von Maßnahmen. Außerdem bin ich im Bereich der Erstellung von Fachgutachten tätig. Dort verfasse ich u. a. Katalogbeschreibungen zu Fundstellen und werte digitale Geländemodelle aus.

**Welche beruflichen Stationen haben Sie durchlaufen?**

Nach meinem Studium war ich beim Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege für das Referat für Bodendenkmalpflege tätig. Nach zwei Jahren habe ich zu Arcontor Projekt GmbH gewechselt. Zunächst habe ich dort als Grabungsassistentin begonnen und leite inzwischen die Ausgrabungen selbst.

**Mit welchem Berufsziel haben Sie Ihr Studium begonnen?**

Zu Beginn meines Studiums hatte ich noch kein klar definiertes Berufsziel. Ich wusste aber, dass ich in ein Berufsfeld gehen möchte, welches Handwerk und Wissenschaft verbindet.

**Hat sich Ihr Berufsziel im Studium verändert? Wenn ja, warum?**

Durch die Auswahl meiner Fächer und durch die intensive Beschäftigung mit Archäologie im Studium selbst hat sich mein Berufsziel konkretisiert und ich bin heute da, wo ich hinwollte.

## 2.) Studium und Ausbildung

**Was haben Sie mit welchem Studienabschluss wo studiert?**

Meinen Bachelor habe ich in Klassischer Archäologie und Germanistik an der Universität Trier gemacht. Meinen Master habe ich in Practical Archaeology an der University of the Highlands and Islands in Orkney, Schottland abgeschlossen.

**Wie haben Sie sich während des Studiums beruflich orientiert (Praktika o. ä.)?  
Hatte dies Einfluss auf Ihre spätere Berufswahl?**

Im Rahmen meines Bachelorstudiums habe ich Grabungspraktika absolviert. Das hat meine Neugier geweckt und ich konnte mir danach eine berufliche Tätigkeit in der praktischen Archäologie sehr gut vorstellen.

**Wie haben Sie nach dem Studium den Übergang in die Berufswelt erlebt?**

Mein Studium habe ich in Zeiten von Corona abgeschlossen. Deshalb war die Jobsuche danach etwas eingeschränkt. Ich hatte dennoch Glück mit dem Einstieg beim Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege. Der Übergang in die Berufswelt fiel mir nicht schwer und ich konnte zügig Erfahrungen sammeln.

## 3.) Kompetenzen und Skills

**Welche fachlichen Qualifikationen waren bzw. sind für Ihren beruflichen Werdegang besonders wichtig?**

Grundlage ist meine wissenschaftliche Ausbildung als Archäologin und damit fundierte Fachkenntnisse, die ich im Laufe der täglichen Arbeit erweitere und vertiefe. Ich muss die Böden kennen, die Landschaft und die erwartbaren Befunde und Funde verschiedener Zeiten. Entscheidend sind Kenntnisse und Fertigkeiten zur schriftlichen, bildlichen und technischen Dokumentation der Befunde vom Tagebuch bis zur Vermessung.

Lernen musste ich, mich dabei als Archäologin vor allem auf Baustellen zu bewegen. Ich habe die Bodeneingriffe des Vorhabens in Ausdehnung und Tiefe, aber auch die knappen Zeitfenster im Blick, daneben die Befunde oder Befunderwartung und natürlich mein Team von der Einteilung in die Arbeit bis hin zum Arbeitsschutz. Das Team ist international, sodass ich meine Sprachkenntnisse täglich brauche. Zu empfehlen ist ein Führerschein.

**Welche persönlichen Eigenschaften haben Ihnen auf Ihrem Karriereweg besonders genutzt und warum?**

Besonders genutzt hat mir meine Eigenständigkeit und Selbstorganisation. Außerdem bin ich kommunikativ. Das kommt in einem Dienstleistungsunternehmen sehr zum Tragen, das täglich mit Auftraggebern, Denkmalbehörden, mit der Einsatzplanung und dem Team, aber auch mit Tiefbauern, Kampfmittel-Experten und anderen Gewerken auf einer Baustelle im Austausch steht.

Ganz wichtig sind außerdem Teamfähigkeit und die Leidenschaft für die Archäologie.

**Welche zusätzliche Fähigkeit oder Fertigkeit hätte es Ihnen einfacher gemacht, erfolgreich im Beruf zu sein?**

Ich habe noch viele Berufsjahre vor mir und bin mittendrin bzw. auf einem sehr guten Weg. Kaum ein Tag ist wie der andere. Man lernt täglich dazu und kann gestalten. Deshalb stellen Sie mir die Frage am besten in einigen Jahren neu.

#### 4.) Fazit und Ausblick

**In der Rückschau betrachtet – würden Sie heute etwas anders machen?**

Nein. Eigentlich nicht.

**Wie entwickelt sich Ihr Berufsfeld gerade, welche Chancen und Herausforderungen sehen Sie?**

Als Archäologin habe ich den Eindruck, dass neben den fachlichen zunehmend umfangreiche technische Kenntnisse erforderlich sind, da die Dokumentation zunehmend digital erfolgt.

**Welchen persönlichen Tipp geben Sie Studierenden für ihre berufliche Entscheidung?**

Möglichst viel Arbeitserfahrung durch Praktika oder Ferienjobs zu machen und sich im Rahmen dessen mit verschiedenen Berufsfeldern der Archäologie vertraut zu machen.